

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 Einleitung und Forschungsstand	1
Kapitel 2 Etymologie, Sujet- und Diskurs-Genese	9
2.1 Definitionen von Betrug und Hochstapelei	9
2.1.1 Etymologische Herleitung der Begriffe	10
2.1.2 Kriminologisch-psychologische Verortung des Hochstaplers	20
2.1.3 Die kriminologisch-psychologische Skizze vom ‚internationalen Hochstapler‘ aus Sicht der Literaturwissenschaft	31
2.1.4 Juristische Einordnung von Tat und Tätern der literarisch geschilderten Kriminalitätsform und ihre Entwicklung im strafrechtlichen Diskurs	33
2.1.5 Zwischen Ehrenmann und Gentleman-Verbrecher: Literarische Betrüger und Betrugsopfer im Ehrenkonflikt	51
2.1.6 Definitionen	57
2.1.6.1 Betrug/Hochstapelei	57
2.1.6.2 Identität/Rolle	58
2.2 Hochstapelei als Sujet: Eine literaturhistorische Betrachtung der Motiventwicklung	62
2.2.1 Die Genese des Phänomens	62
2.2.2 Aufkommen, Bedeutung, Prägung und Wandel in der Literatur bis 1900	69
2.2.3 Hochstapler-Literatur im Untersuchungszeitraum	87
2.3 Schein und Sein um die Jahrhundertwende: Betrug und Hochstapelei als zeitgenössischer Diskurs	121
2.3.1 Schriftsprachliche Auswertung des Phänomens	121
2.3.2 Periodisierung der Blütezeit diskursiver Betrugskonstruktionen	124
2.3.3 Übersicht: Hochstapelei in unterschiedlichen Textsorten	150
Kapitel 3 Täuschende Talente: Hochstapler in der Literatur von 1890 bis 1940	153
3.1 Der Ausgangsraum als Faktor veränderter Identitätsentwicklung und gesellschaftlich etablierender Rolleneinfaltung	154
3.2 Die Entwicklung der Protagonisten zu Hochstaplern	167
3.2.1 Herkunft und Sozialisation	167
3.2.1.1 Familiäre Strukturen im ‚broken home‘	167
3.2.1.2 Kinder – die geborenen Hochstapler?	188

3.2.1.3 Sozialer Status und die Bedeutung von Geld: Gesellschaftliche Position und ökonomische Situation in Krise und Wende	194
3.2.1.4 Bildungsmisere und autodidaktische Alternativbildung: Anspruch und Wirklichkeit hoch begabter Schulversager	202
3.2.1.5 Soziales Umfeld: Von Mentor bis Milieu.....	220
3.2.2 Talente auf Abwegen: Additive Faktoren von Hochstapelei und Karrieren als Berufsverbrecher	232
3.3 Taten und Täter: Literarische Darstellung, Bedeutung und Bewertung von Hochstapelei in Variationen.....	235
3.3.1 Wenzel Strapinski – der nolens-volens-Hochstapler	235
3.3.2 Manolescu, Voigt und Domela – Hochstapelei als Ausweg, Waffe und Revanche von Außenseitern und Verlierern der Moderne.....	246
3.3.3 Felix Krull – Hochstapelei als Existenz.....	274
3.4 Geflügelte Tennisschuhe und demagogische Engelszungen: Hochstapler als moderne Götter der Diebe?	284
Kapitel 4 Von betrogenen Lesern und unzuverlässigen Erzählern	303
4.1 Leserlenkung und Zeichenbetrugsstrategien	303
4.1.1 Die Zeit.....	303
4.1.2 Der Modus	306
4.1.3 Der Hochstapler als unzuverlässiger Erzähler	309
4.1.4 Positive und negative Sympathielenkung.....	315
4.2 Literarischer Polysimultanbetrug: Dimensionen der Hochstapelei – ein Modell als Zusammenfassung.....	318
4.3 Stilometrische Korpuslinguistik-Analyse: Homologie und semiotischer Mummenschanz ...	325
4.3.1 Euphemismen: Die rhetorische Figur als homologes Textmerkmal	326
4.3.2 Stilometrische Ähnlichkeitsstrukturanalyse der Primärwerke	329
Kapitel 5 Fazit	335
Literaturverzeichnis	345
Danksagung	371